

März bis Mai 2019

BEHEIMATUNG

„Spürbar Sonntag“ am 31.3.2019

Den letzten Sonntag im März feiert das Evangelische Dekanat Wiesbaden als „Spürbaren Sonntag“. Die Gemeinden sollen Menschen zum Gottesdienst einladen, die sonst eher fernbleiben.

In vielen Gemeinden werden daher niederschwellige Gottesdienstformen angeboten, damit die Besucherinnen und Besucher sich wohlfühlen und beheimatet spüren. Die Aktion verdankt sich meist der Logik „Wir haben so schöne Gottesdienste, aber

**Spürbar
Sonntag**

irgendwie vagen sich die Leute nicht hinein“.

Bergkirchenpfarrer Helmut Peters misstraut dieser Logik. Er will sich an diesem Sonntag eher fragen lassen: Kommen denn die Menschen mit ihren existenziellen Fragen im Gottesdienst vor? Vielleicht ist ja der Bedarf nach einer Wellness-Kirche gar nicht so groß! Vielleicht kriegen ja viele Zeitgenossen das Reden vom „lieben Gott“ nicht mit ihren Erfahrungen in dieser Welt zusammen.

Wie wäre es, wenn die Kirche ihren Anspruch aufgäbe, Heimat für die Menschen sein zu wollen und stattdessen etwas bescheidender darauf



Blau(chen) Petra von Breitenbach

hinweisen würde, dass uns Heimat verheißen ist. Daraus könnte die Kirche den Auftrag ableiten, dafür Sorge zu tragen, dass Menschen in dieser Welt Heimat finden, wenigstens auf Zeit.

Mit der Dokumentarfilmerin Stella Tinbergen, der Künstlerin Petra von Breitenbach und dem Künstler Horst Reichard und der versammelten Gemeinde geht Pfarrer Helmut Peters im Gottesdienst um 10 Uhr auf die Suche nach BEHEIMATUNG.

Die Künstlerin Petra von Breitenbach beschäftigt sich seit vielen Jahren mit dem Weltproblem Flucht und Vertreibung.



In dieser Zeit entstanden Installationen, die sie **BeHausungen** nennt und die eng verflochten sind mit dem Thema Heimat und Wiesbaden, als neue Heimat von Menschen, die ihre Länder verlassen mussten, um ihr Leben zu retten.

Einige Werke aus Petra von Breitenbachs Serie **BeHausungen** werden am 31.3. noch einmal zu sehen sein, zusammen mit ihrer neuesten Arbeit **blu(€)ten** aus dem Jahr 2018. (s.Abb.)

Das zentrale Thema des Künstlers Horst Reichard ist die Bürde der Geschichte. Die Schwere der eigenen Geschichte, die für jeden ein anderes Gewicht hat, die man weder ablegen noch ändern – sondern nur annehmen kann.

Seine Serie **Fragmente** zeigt, wie sehr Geschichte – im eigenen Erleben – doch immer Stückwerk bleiben muss und nur ein kleiner Ausschnitt aus dem Großen und Ganzen, das sich Menschheitsgeschichte nennt.

Stella Tinbergen filmt mit ihrem Team diesen Dialog von Kunst und Kirche für einen Film, der ein Stück Wiesbadener „Heimatgeschichte“ anhand von Künstlerbiographien, ihrer Kunst und Wiesbadener Orten erzählen will.

Pfarrer Helmut Peters hat großen Respekt vor dieser „Art“ des Erzählens: „Das wäre auch für die Kirche angemessen, wenn Sie BEHEIMATUNG - auch die Beheimatung Gottes - nicht behaupten würde, sondern als Geschichte mit all ihren Brüchen und Rissen erzählen würde. Und vielleicht könnten wir ab und an spüren, Teil dieser Geschichte zu sein oder wenigstens die Hoffnung teilen, es zu werden!“